



DRUCKVERSION

13.02.2009

Umwelt - Infoabend der Klimaschutz-Agentur

### » Klima in den Kopf kriegen«

MÜNSINGEN. Wann ist des Guten zu viel? Die Antwort ist fast banal: »Wenn die Ressourcen der Erdkugel aufgebraucht sind.« Als Auftakt einer Reihe von Infoveranstaltungen der Klimaschutz-Agentur im Landkreis stand am Mittwochabend der Vortrag »Globalisierungsgestaltung als Schicksalsfrage: die Klima-Thematik als Testfall« des renommierten Professors Dr. Franz Josef Radermacher auf dem Programm. Trotz des Wintereinbruchs waren viele Besucher zum Vortrag gekommen, der aber aufgrund einer Verhinderung des bekannten Autors von seinem Hamburger Kollegen Uwe Möller gehalten wurde, Vorstandsmitglied und ehemals Generalsekretär des »Club of Rome«.

»Wie kriegen wir das Klima in den Kopf?«, lautete die Frage von Landrat Thomas Reumann gleich zu Beginn. Diese Frage treibe auch den Landkreis um. Auch wenn Klimaschutz in Zeiten der Finanzkrise »im Altpapier zu verschwinden droht«, müsse nachhaltige Politik betrieben werden, unterstrich er: »Den Erfolg erleben wir vielleicht gar nicht mehr, aber wir sind für die nächsten ein bis zwei Generationen verantwortlich.«

»Die Grenzen des Wachstums sind überschritten«, sagt auch Ökonom Uwe Möller. Der Menschheit mit ihren ständig wachsenden materiellen Ansprüchen stehen nun »endliche Naturressourcen« gegenüber, gab er zu bedenken. Neueste Ressourcenberechnungen seien erschreckend, bemerkte der 73-jährige Globalisierungsexperte. Daran änderten auch »kluge Sprüche« von Politikern und »Nadelstreifentypen« nichts, spottete er.

»Ressourcen-effiziente Technologien« und die »Einführung immaterieller Lebensstile« seien in einer »Welt mit Zukunft« gefragt, hält auch Radermacher in seinem gleichnamigen Buch fest, von welchem Al Gore, Obama und Merkel »viele übernommen« hätten, weiß Möller. »Wüstentechnologie« und »Solarthermie« seien schon lange keine fremdartigen Technologien mehr. Und warum die Automobilbranche das fertige Konzept des »Zwei-Liter-Autos« immer noch in geschlossener Schublade verstauben lasse, bleibt Möller ein Rätsel.

#### Die Zukunft verändern

Es gebe eine Fülle von Möglichkeiten, um Energie zu sparen: »Was hält uns also zurück, das Potenzial zu nutzen?« Jeder selbst müsse sich fragen: »Wie verändere ich mein Konsumverhalten? Wollen wir mehr Schulen oder Autobahnen?« Die Zukunft sei nicht ein für alle Mal vorausbestimmt und »jeder Mensch kann zu deren Verbesserung beitragen«, warb Möller. Ökonomie sei von Ökologie und Sozialem dabei nicht zu trennen.

Möller plädierte dafür, »in den Schulen anzusetzen«. Die Schule soll seiner Meinung nach für »innovative Kraft« und »neue Lernprozesse« stehen, junge Menschen prägen und begeistern. Dazu passte das erste Schulprojekt »Kleine Forscher und Tüftler werden aus Schülern gemacht« im Landkreis, das Jürgen Schipek vorstellte, der Geschäftsführer der Klimaschutz-Agentur. Schüler der Gustav-Mesmer-Realschule haben sich in einer Technikgruppe der Klassen acht und neun erfolgreich mit Energie und »Effizienzsparsparnis« beschäftigt. Mit den Sponsorengeldern von Banken und Energielieferanten wollen sie nicht nur »Neues bauen«, sondern auch einen Sozialfonds einrichten. (pk)

---

© Reutlinger General-Anzeiger 2009

Burgstraße 1-7 | 72764 Reutlingen | Internet: <http://www.gea.de> | E-Mail: [gea@gea.de](mailto:gea@gea.de)  
Telefon: 07121-302-0 | Fax: 07121-302-677

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Reutlinger General-Anzeiger.